

Titel: Gesetz und Wirklichkeit in der Sprachwissenschaft, [gesetz] 023-0010

Citation: "Gesetz und Wirklichkeit in der Sprachwissenschaft, [gesetz] 023-0010", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 49. Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds: https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel_023-shoot-wNKS-2757_0000_023_gesetz_0010_p49_bP48_TB00055/facsimile.pdf (tilgået 01. august 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

		Glottis: beteiligt unbeteiligt	
Mund		b	p
	Unterlippe	b	p
	Hintere Basis d,		
	Oberzähne	d	t
	Hinter-		
	gaumen	g	k

26

Diese Situation ist die optimale. Die Forderungen des Systems wären aber/völlig befriedigt, wenn wir statt b,d,g, etwa v, f oder statt p,t,k fänden. Im ersten Falle würde sich der Gegensatz Spirant : Okklusiv zu demjenigen der Glottisbeteiligung generalisieren als Überflüssigkeit gesellen¹⁾, 1) Genauso wie im ersten Beispiel diejenige der Aspiration, die unter den auszuschiedenden Momenten offen S... hätte erwähnt werden sollen.

und es beruht, wenn nicht anderen Umständen Rechnung getragen werden muss, auf Willkür, welchen von diesen Momentpaaren wir herausgreifen. Immerhin ist es möglich, im anderen Falle wählt eine weniger vollkommene Harmonie, indem sich t von d mehrstimmig als stummlos (und aspiriert), f,x von b,g mehr als spixx stummlos und spirantisch unterscheiden. Hier ist es also geboten, die Glottisbeteiligung und nicht etwa Aspiration und Okklusion als die eine Dimension zu wählen.

Betrachten wir statt der phonetischen die graphische Manifestation, zeigen sich die Forderungen des Systems weit erfüllt weniger stark. Um eine günstigere Situation zu schaffen im Modell beispiel wollen wir v statt g einsetzen. Da bilden

b	d	
p	q	<i>aboy</i>

ein klares System. Um k und t einzufüßen, müssen wir ein unökonomisches System mit leeren Rahmen aufstellen. Wir können also die Grapheme als von zwei solidarischen Elementen, einer geraden und einer kurvigen Linie, zusammengesetzt, und wir können uns in diesem Teilsystem damit begnügen die Stellungen der Linie als Merkmale zu fixieren:

aboy